

Mittwoch  
22.10.2025

Beginn  
20.00  
Ende ca.  
22.00 Uhr

Frei ab  
12 Jahren

### „Der Salzpfad“ – Besucherwunsch

Das Leben von Raynor und Moth Winn gerät gehörig durcheinander. Noch nicht genug, dass sie überschuldet sind und deshalb ihren Hof verlieren, wird zudem bei Moth noch eine neurodegenerative Erkrankung festgestellt, für die es jedoch keine Heilung gibt. Da ihnen nichts geblieben ist, beschließt das Ehepaar gemeinsam über einen 1000 Kilometer langen Weg entlang der englischen Küste zu wandern. Sie haben keine Erfahrungen damit und sind nicht darauf vorbereitet. Dennoch machen sie sich auf den Weg und wachsen im Zuge dieser lebensverändernden Erfahrung noch einmal neu zusammen. Ein Film mit Reflexionen über Vergangenheit und Zukunft. Der Film besticht zudem durch traumhafte Naturkulissen.

Großbritannien 2025 / Buch: R. Lenkiewicz / Regie: M. Elliott  
Darsteller\*innen: Gillian Anderson, Jason Isaacs, J. Lance, H. Norris, R. Ineson



Mittwoch  
29.10.2025

Beginn  
20.00  
Ende ca.  
22.00 Uhr

Frei ab  
16 Jahren

### „Sechs Richtige – Glück ist nichts für Anfänger“ – Besucherwunsch



Paul ist mit seiner Familie zu einem Urlaub bei seiner Mutter unterwegs, denn für mehr reicht das Geld nicht. Als seine Frau einen Lottoschein in seinem Handschuhfach findet, den Paul vor zwei Monaten ausgefüllt hat, gilt es schleunigst den Schein aufgrund des Gewinns einzulösen. Aber es bleibt nur noch wenig Zeit um den Gewinn auch einzufordern. Also gibt Paul Gas. Es gibt aber auch noch weitere Gewinner und die sollen um ihr Geld gebracht werden. Zudem gibt es noch Terroristen, die sich eigentlich in die Luft sprengen wollen, aber auch von dem Lottogewinn erfahren. Dies bildet den Auftakt zu einer recht schwarzen und abwechslungsreichen Komödie, die funktioniert und der der Frage nachgeht, wann und wie Geld glücklich machen kann. Und vielleicht kann die Vorstellung Millionär zu sein, letztlich schöner sein, als es die Realität zu schildern vermag.

Frankreich 2024 / Buch und Regie: Romain Choay, Maxime Govare

Darsteller\*innen: Fabrice Eboué, Audrey Lamy, Anouk Grinberg, Pauline Clement

### Demnächst wollen wir zeigen:

„Vier Mütter für Edward“, „Karli & Marie“, „Vermiglio“, „Die Bonnards – malen und lieben“



### Unser aktuelles Filmprogramm finden Sie u.a. bei:

- Bürgerbüro im Rathaus
- Stadtbibliothek Altes Rathaus
- Volkshochschule
- Food-Hotel
- Hofladen Hof
- Familienbildungsstätte
- Buchhandlung Wangler
- Stadtverwaltung Neuwied
- Tourist-Info Luisenplatz
- Thalia-Buchhandlung
- Kinocenter Metropol
- Stadtgalerie i. d. ehem. Mennonitenkirche
- Roentgenmuseum
- Eine Welt Laden
- Stadtjugendamt Neuwied

Stark ermäßigter Eintritt auf allen Plätzen: 7,- € Einheitspreis

Schülerinnen / Schüler mit Schülerschein und Inhaber von JULEICA-Berechtigungskarten: 5,- €

Ausgewählte Filmvorführungen für Schulen nach vorheriger Vereinbarung sind möglich.

Kritiken, Anregungen und Filmvorschläge nimmt mittwochs Michael Mertes gerne entgegen.

Telefonisch ist er zu erreichen im Stadtjugendamt: 802-366.

Stadtjugendamt und Volkshochschule Neuwied  
in Kooperation mit den Filmtheaterbetrieben (FTB)  
Weiler gefördert von der Sparkasse Neuwied



## Minski in der Schauburg

– Heddesdorfer Str. 84 – www.kinoneuwied.de

Programm: September / Oktober 2025

Eintritt Erwachsene: 7 Euro

Eintritt Schüler/-innen / JULEICA: 5 Euro

Karten auch online buchbar unter [www.kinoneuwied.de](http://www.kinoneuwied.de)

Unser Programm wurde ausgezeichnet vom  
Land Rheinland Pfalz jährlich von 2004 – 2024



### Liebe Besucherinnen und Besucher,

in den nächsten beiden Monaten haben wir neben den regulären Filmen am Mittwoch wieder eine Sonderveranstaltung im Programm. Wir zeigen anlässlich des „Tag des Friedhofs“ in einer Vorpremiere den Film „Der Tod ist ein Schloß“, mit anschließendem Filmgespräch am **Montag, 22.09.25**, in Anwesenheit des Regisseurs im **Metropol-Kino**. Einen besonderen Film können Sie ebenfalls im Rahmen der Fair-Trade-Wochen am 24. September sehen. Mit im Programm auch wieder Besucherwünsche. Wir wünschen Ihnen interessante und erhellende Filmabende.

### Ihr Minski-Team

Michael Mertes und die Filmtheaterbetriebe (FTB) Weiler

Texte und Kritik zusammengestellt  
von Michael Mertes

Mittwoch  
03.09.2025

Beginn  
20.00  
Ende ca.  
22.00 Uhr

Frei ab  
12 Jahren

In Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Neuwied:

### „Volvéris – Ein fast klassischer Liebesfilm“

„Wie eine große aufwändige Hochzeitsfeier soll die Party werden, die die Filmemacherin Ale und ihr Partner, der Schauspieler Alex, veranstalten möchten. Im 15. Jahr ihrer Beziehung haben sie beschlossen, sich zu trennen. Sie haben gemerkt, dass es zwischen ihnen nicht mehr passt. Die Trennung wollen sie mit Freunden und Familie feiern. Denn all die anderen feiern ja nur das Zusammensein und nie diese Trennung. Aus diesem spontanen Einfall reift tatsächlich die Idee, dies Trennung in die Tat umzusetzen. Ale und Alex müssen sich immer wieder versichern, dass sie es wirklich ernst meinen und so sind es später ihre Freunde und Familienangehörigen, die das alles für einen Witz halten und erst noch von der Idee überzeugt werden müssen. Der Regisseur entwickelt dies in einem Film-im Film und die Frage, wer in Ale und Alex Plan eingeweiht und eingeladen werden soll, bereitet dabei den Boden für unterhaltsame Effekte. Dabei spielt auch Ales Vater eine nicht unerhebliche Rolle.“

Frankreich / Spanien 2024 / Buch: Jonás Trueba, Itsaso Arana, Vito Sanz; Regie: Jonás Trueba  
Darsteller\*innen: Itsaso Arana, Vito Sanz, Andrés Gertrúdix



Mittwoch  
10.09.2025

Beginn  
20.00  
Ende ca.  
22.15 Uhr

Frei ab  
12 Jahren

### „Monsieur Aznavour“ – Aufschlag 1,00 € wegen Überlänge

Charles Aznavour gehört ganz bestimmt zu den ganz Großen im Bereich des Chansons. Im Laufe seiner Karriere hat er weit über 200 Millionen Platten verkauft. In den 1940er Jahren gelang ihm der Durchbruch und 70 Jahre später trat er im noch auf die Bühne. Von seinen rund 1000 Liedern, die er aufnahm, hat er um die 800 selbst geschrieben. Charles Aznavourian und seine Schwester Aida sind von klein an an der Kunst und speziell an der Musik interessiert. Mit ihr können sie den ärmlichen Verhältnissen entkommen, in denen ihre aus Armenien geflohene Familie lebt. Auch als Erwachsener läuft Charles diesem Traum noch hinterher. An der Seite seines besten Freundes Pierre Roche tritt er immer häufiger auf, verdient sein erstes Geld. Und als die bereits populäre Sängerin Édith Piaf auf ihn aufmerksam wird, nimmt diese ihn mit auf Tournee und fördert ihn. So wird der Erfolg des französischen Chansonniers immer größer – aber er hat auch seinen Preis ... Der Film erzählt von den schwierigen Anfängen bis zu den großen Triumpfen. Als Portrait einer Größe der Musikwelt mit großem Selbstbewusstsein ein sehenswerter Film.



Frankreich 2024/ Buch: Mehdi Idir, Grand Coprs Malade, Regie: Mehdi Idir  
Darsteller\*innen: Tahar Rahim, Bastien Bouillon, Marie-Julie Baup, C. Moutawakill

**Mittwoch**  
17.09.2025

**Beginn**  
20.00  
**Ende ca.**  
21.55 Uhr

**Frei ab**  
12 Jahren

**Montag**  
22.09.2025

**Beginn**  
19.00  
**Ende ca.**  
21.30 Uhr

**Frei ab**  
12 Jahren



**Mittwoch**  
24.09.2025

**Beginn**  
20.00 Uhr  
**Ende ca.**  
21.50 Uhr

**Frei ab**  
12 Jahren

## „Saint Exupéry – Die Geschichte vor dem kleinen Prinzen“ – Besucherwunsch

Wir befinden uns im Jahr 1930 in Argentinien. Antoine de Saint-Exupéry ist es gewohnt mit dem Flugzeug unterwegs zu sein. Gemeinsam mit dem Kapitän Henri Guillaumet trägt er mit den kleinen Propellermaschinen die Post aus. Da die Eisenbahnen zu einer großen Konkurrenz werden, gerät das Unternehmen zunehmend unter Druck. Guillaumet ist deshalb auf der Suche nach alternativen Wegen und Abkürzungen, die ihm zum Vorteil werden könnten. Als er eines Tages von einer der Touren nicht zurück kommt, ist die Sorge groß. Saint-Exupéry macht sich deshalb auf die Suche und wird von Henri's Frau Noëlle unterstützt. Er erlebt dabei so manches Abenteuer, welches seine Vorstellungskraft noch beflügelt. Der Film macht sich nicht die Höhepunkte des künstlerischen Schaffens von Saint-Exupéry zu eigen, sondern stellt den Protagonisten zu einer Zeit vor, als er primär als Pilot unterwegs war, obwohl er auch bereits zur dieser Zeit erfolgreich geschrieben hat. Der Film besticht durch seine märchenhafte Umsetzung und ist eine Hommage an den Künstler und Autor.

**Frankreich 2024 / Buch und Regie:** Pablo Agüero

**Darsteller\*innen:** Louis Garrel, Vincent Cassel, Diane Kruger, Yseult, Gabin Malherbe



**Mittwoch**  
01.10.2025

**Beginn**  
20.00  
**Ende ca.**  
22.40 Uhr

**Frei ab**  
16 Jahren



## „In die Sonne schauen“ – Aufschlag 2,00 € wegen Überlänge

Ein abgeschiedener Vierseitenhof im Norden in der Altmark. Hier wuchsen die vier Frauen aus unterschiedlichen Epochen auf, deren Leben auf unheimliche Weise miteinander verflochten sind: Alma (1910er-Jahre), Erika (1940er-Jahre), Angelika (1980er-Jahre) und Nelly (2020er-Jahre). Jede von ihnen verbringt ihre Kindheit auf diesem Hof. Während jede ihre eigene Gegenwart durchstreift, offenbaren sich doch Spuren der Vergangenheit, nicht ausgesprochene Ängste, verdrängte Traumata und verschüttete Geheimnisse. Alma findet heraus, dass sie nach ihrer verstorbenen Schwester benannt wurde und glaubt deren Schicksal folgen zu müssen. Während Erika sich in einer bedrohlichen Faszination für ihren versehrten Onkel verliert, balanciert Angelika zwischen Todessehnsucht und Lebensgier und gefangen im einem brüchigen Familiensystem. Nelly schließlich wird von unbewussten Träumen und einer Last der Vergangenheit heimgesucht. Die Grenzen zwischen Gegenwart und Vergangenheit geraten durch ein tragisches Ereignis, das sich wiederholt, ins Wanken ...

Mascha Schilinski hat einen großen epochalen Film geschaffen, der die feinsten Verzweigungen der Gefühlswelten der vier Frauen offenlegt. Er wurde in diesem Jahr zurecht in Cannes ausgezeichnet. Ein sehr sehenswerter Film.

**Deutschland 2024 / Buch:** Louise Peter, Mascha Schilinski / **Regie:** Mascha Schilinski

**Darsteller\*innen:** Luise Heyer, Lena Urzendowsky, Claudia Geisler-Bading, Lea Drinda, Hannah Heckt, Laeni Geiseler, Florian Geißelmann, Andreas Anke, Susanne Wuest,



In Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Neuwied:

## „Die geschützten Männer“

Ein neues tödliches Virus, welches ausschließlich Männer befällt, breitet sich aus. Nachdem der Erreger auch den Bundeskanzler dahintrifft, werden die Regierungsgeschäfte durch eine radikal-feministische Partei interimsmäßig übernommen. Teile der weiblichen Regierung sabotieren jedoch das Versprechen, die Gesundheitskrise so schnell wie möglich zu beenden. Denn sie wollen sich durch die Pandemie des männlichen Geschlechts entledigen. Der neue Film von Irene von Alberti basiert auf dem Roman von Robert Merle „Le hommes proteges („Die geschützten Männer“), der vor rund 50 Jahren erschien. Ein Film, der bis in die Nebenrollen glänzend besetzt ist. Eine temporeiche Politsatire, die der Dualität von Patriarchat und Matriarchat, die beider an der Macht hängen, eine schöne Utopie einer neuen Gesellschaft entgegensetzen will. Für die aber vorher einiges kaputtgehen muss.



**Deutschland 2024 / Buch und Regie:** Irene von Alberti

**Darsteller\*innen:** Britta Hammelstein, Mavie Hörbiger, Yousef Sweid, Bibiana Beglau, Godehard Giese, Julika Jenkinson, Michaela Caspar, Johanna Polley u.a.

**Mittwoch**  
08.10.2025

**Beginn**  
20.00  
**Ende ca.**  
22.00 Uhr

**Frei ab**  
12 Jahren

**Mittwoch**  
15.10.2025

**Beginn**  
20.00  
**Ende ca.**  
22.00 Uhr

**Frei ab**  
12 Jahren



Anlässlich des Tag des offenen Friedhofs:  
MINSKI-Spezial im Metropol-Kino in einer Vorpremiere

## „Der Tod ist ein Arschloch“ – Einheitspreis 8,00 €

Im Anschluss: Filmgespräch mit dem Regisseur Michael Schwarz  
In unserer westlichen Gesellschaft wird der Tod oft und gerne aus dem Alltag verdrängt, so als ob er sich durch dieses permanente Ignorieren aufhalten ließe. Dabei ist seine Gewissheit unbestritten. In seinem zweiten Lang-Dokumentarfilm unternimmt Michael Schwarz den Versuch diese Verdrängung und Tabuisierung aufzubrechen. Er begleitet die Mitarbeiter des Berliner Bestattungsunternehmens Lebensnah bei ihrer täglichen Arbeit, bei Gesprächen mit den Hinterbliebenen sowohl in der Vorbereitung auf Beerdigungen als auch im privaten. Den roten Faden bildet dabei die Geschichte

der unheilbar kranken Gabi Kohn, die zusammen mit ihrem Freund und Trauerredner Marco Ammer und Wrede ihre Beerdigung plant. So gelingt es Bestattungsinstituten nicht nur als Dienstleister zu schildern, sondern die Menschen hinter dieser Arbeit mit all ihren Gefühlen sichtbar zu machen. Wir zeigen diesen Film in Zusammenarbeit mit dem Fachteam Sterben-Trauer-Tod / Katholische Kirche-Pastoraler Raum Neuwied, Kirchengemeinden Evangelische Kirche Kirchenkreis Neuwied, Neuwieder Hospizverein e.V.

**Deutschland 2025 / Buch und Regie:** Michael Schwarz

Anlässlich der Fair-Tade Wochen in Kooperation mit der „Lokalen Agenda“

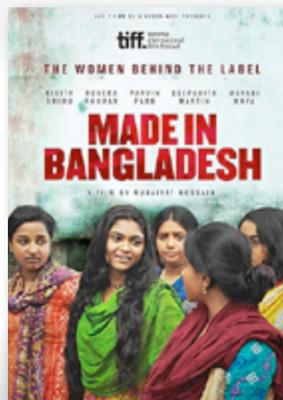
## „Made in Bangladesh“ – (O. mit dt. Untertitel)

Hinter dem Begriff „Fast Fashion“ verbirgt sich ein folgenschweres Phänomen. Indem große Modeketten mehrere Kollektionen im Jahr auf den Markt bringen, führen sie die Modernität und Exklusivität des letzten Designs ab absurdum. Produziert wird häufig in Billiglöhnländern, wie Bangladesch, das der zweitgrößte Exporteur von Kleidung ist. Das Land erzielt damit etwa 80 % seiner Exporterlöse und in der Branche arbeiten überwiegend Frauen. Die 23-jährige Shimu arbeitet als Näherin in Dhaka, Bangladeschs Hauptstadt. Als ein Feuer in der Fabrik ausbricht ist sie mehrere Wochen geschlossen und die Näherinnen erhalten keinen Lohn. Shimu lernt die Gewerkschafterin Nasima Apa kennen. Als sie mit Shimu und ihren Kolleginnen eine Gewerkschaft gründen will, geraten sie massiv unter Druck. Dabei geht es ihnen nicht nur um die ausbeuterischen Arbeitsbedingungen, sondern auch um die gesellschaftliche Stellung der Frauen. Der Film überzeugt durch seine politische und wirtschaftliche Brisanz. Sehenswert.

**Bangladesh / Frankreich / Dänemark / Portugal 2019**

**Buch:** Rubaiyat Hossain, Philippe Barriere / **Regie:** R. Hossain

**Darsteller\*innen:** Rikita Nandini Shimu, Novera Rahman, Parvin Paru, Mayabe, Shahana Goswani, D. Martin



## „The Life of Chuck“

Von Jean-Luc Godard stammt der Satz: „Jede Geschichte hat einen Anfang, eine Mitte und ein Ende, aber nicht unbedingt in dieser Reihenfolge.“ Filme, die ihre Geschichte in umgekehrter Reihenfolge erzählen, gibt es mehrere. Eine solche Endgültigkeit weist auch Mike Flanagans neuer Film auf, der mit dem dritten Kapitel beginnt und den Eindruck vermittelt, dass alles sich dem Ende nähert: Das Internet fällt aus, Naturkatastrophen mehren sich und ein Vulkanausbruch in Deutschland macht das Land nahezu unbewohnbar, an anderen Stellen des Globus rebelliert die Erde ebenso gegen die Menschheit. Hoffnung macht dem Lehrer Marty Anderson und dessen Ex-Frau und Krankenschwester Felicia Gordon nur ein rätselhaftes Billboard, auf dem einem Mann namens Charles „Chuck“ Krantz für 39 wunderbare Jahre gedankt wird. Das Problem: Niemand kennt diesen Mann, der plötzlich überall zu sehen ist. Worin bestehen dessen Verdienste und was macht ihn so besonders? Erst nach und nach und in zwei weiteren Kapiteln enthüllt sich das Geheimnis. Der Film basiert auf einer Kurzgeschichte von Stephen King. Der Film zeichnet sich durch einen feinen Humor und eine große Empathie für seine Figuren aus. Er wurde beim Filmfestival in Toronto mit dem Publikumspreis ausgezeichnet.

**USA 2025 / Buch und Regie:** Mike Flanagan

**Darsteller\*innen:** Tom Hiddleston, Benjamin Pajak, Chiwetel Ejiofor, Karen Gillan, Mark Hamill

